

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 4 (1928)

**Heft:** 2

**Artikel:** Puder und Schminke

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-833899>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Puder und Schminken

Die

Morgensonnen blinzelt  
verstohlen  
durch rosarote, spitzen-  
säumte Vorhänge, die das lauschige Schlafzimmer  
der holden Schläferin in trauliches Halbdunkel hül-  
len. Ein vorwitziger Sonnenstrahl  
hat sich keck hindurchgedrängt,  
streicht bewundernd über das  
seidene Morgengewand hin,  
das lässig über den Sessel ge-  
worfen ist, bestaunt die un-  
zähligen Flaschen und Fläsch-  
chen, Dosen und Döschen,  
Spiegel, Feilen und Scheren, die  
auf der glänzenden Platte des  
Toilettentisches zu rätselhaftem  
Gebrauch bereitliegen, huscht  
über die zierlichen Samtpan-  
töpfchen weg und ist mit einem  
Satz über den braunen Locken  
der immer noch süß Träumen-  
den, fest entschlossen, nicht von  
der Stelle zu weichen, bis sie die  
Augen aufschlagen wird.

Der vor Ungeduld zitternde  
Sonnenstrahl muß noch lange  
auf diesen Moment harren. Der  
Ball gestern Abend war so  
wunderschön - Musik - flotte  
Tänze - Flirt - es war spät ge-  
worden, bis man sich getrennt  
hatte. Das duftige Tüllkleid  
hängt zerdrückt, Fächer, Blü-  
men und der goldgewirkte Schal  
liegen sichtlich übernächtigt hier  
und da zerstreut auf Tabourets  
und Sesseln umher. Die Be-  
sitzerin dieses kleinen Zauber-  
reiches reckt nun aber wirklich  
in wohligen Behagen die aus-  
geruhten Glieder, wirft einen  
erstaunten Blick auf den hell-  
leuchtenden Sonnenstrahl, einen  
zweiten auf die Uhr  
und ist mit einem  
kleinen Schrek-  
kensruf  
schon

Bild rechts: Gesichtsmassage mit dem Gesichtspunktkreis



Am Toilettentisch

zu erscheinen, ist eine Kunst, die  
gelernt sein will. Die erfahrene  
Dame kennt genau die Reihen-  
folge bei der morgendlichen  
Toilette. Zu allererst das war-  
me Bad, das die Poren öffnet  
und der Haut neue At-  
mungsmöglichkeit gibt. Ein  
wenig Massage, ein par gym-  
nastische Übungen schließen  
sich ergänzend daran. Der  
weiche Morgenmantel liegt  
schon bereit, sie braucht nur  
noch hineinzuschlüpfen in die  
schmiegssame Seide, des glän-  
zenden Samt oder die flauschige  
Wolle. Vor dem mit Kristall und  
Silber beladenen Toilettentisch nimmt  
sie nun ohne Eile in dem kleinen Arm-  
sessel Platz und lässt mit Aufmerksamkeit  
und Sorgfalt ihren Händen, ihrem Gesicht  
die Pflege angediehen, die notwendig ist, um alle

Spuren von Übermüdung und Aspannung restlos  
daraus zu vertilgen und wieder ein frisches und jugendliches

Aussehen zu erhalten. Wenn die Zeit es erlaubt, wird sie ohne Zweifel ein Kamillendampfbad genommen haben, das einen Jungbrunnen für erschlaft, ermüdete Züge bedeutet. Unmittelbar daran schließt sich die Gesichtsmassage, die allen denen unentbehrlich geworden ist, die den wohlwärmigen Einfluß der angeregten Hauttätigkeit und Blutzirkulation auf die Gesichtsmuskeln erkannt haben. Bevorzugen die einen die mit leichtem Fingerdruck und sanftem Streichen auszuführende Glättung der Haut, so ziehen andere die kleinen, bequemen Gesichts-  
massage-Apparate vor, wie die moderne Industrie sie in leicht zu

Nachthemd aus  
fliederfarbenem Crêpe  
de Chine, mit breiten Spitz

die puppenhaften Pantöpfchen geschlüpft, die aus Aschenbrödels Schrein zu stammen scheinen. - Um 11 Uhr das Rendez-vous auf der Promenade mit den Freunden von gestern! Fast hätte sie es verschlafen! Sie muß sehr sorgfältig Toilette machen. Nichts ist gefährlicher und unvorteilhafter für die Frau, als die Vormittagstunde mit ihrem harten Licht, das nur die 17jährigen noch nicht zu fürchten brauchen.



handhabender Form erzeugt. Der kleine Bruder des großen Punkt-  
rollers tritt auch hier an führende Stelle. Der Gebrauch  
von Puderquaste und Lippenstift sollte eigentlich nach so  
gewissenhafter Gesichtspflege überflüssig sein. Notwendig  
ist er jedenfalls keineswegs. Dennoch wird die mondäne  
Dame unter keinen Umständen darauf verzichten, wie  
sie auf tausend andere kleine Unnötigkeiten in ihrem  
Leben nicht verzichtet. Die geübte Hand wird vor  
allem die diskrete Anwendung dieser weitverbrei-  
teten Schönheitsmittel beherrschen, die für den Ein-  
druck einer Persönlichkeit so ungeheuer wichtig ist.  
Zuwenig

ist in jedem Falle von  
größeren Vorteil  
als zuviel. Zu-  
mal am Tage  
ist die vor-  
nehme

Elegantes  
Morgenkleid

aus  
Velour-Chiffon  
und Crêpe Georgette

Dame sehr vorsichtig im Gebrauch von Puder und Lippenrot. Was in Abendtoilette bei Kerzenschimmer nahezu zur Selbstverständlichkeit geworden ist, verträgt noch lange nicht das kalte unerbittliche Tageslicht. Nur einen Hauch über den zartgeröteten Wangen und einen leichten Strich, der die Linien der feingeschwungenen Lippen nachzieht, wird auch die Dame bevorzugen, die sich zum Rendez-vous mit ihren Freunden und Freundinnen vom leichten Ballabend begibt. Verzichtet sie ganz darauf, lässt sie die Morgensonne ungehindert auf die wohlgepflegte Haut einwirken, ohne um ihr gutes Aussehen besorgt sein zu müssen, so wird ihr Bewunderer vom verlorenen Abend nicht weniger entzückt sein, sie "ungeschminkt" wiederzusehen.



Noch ein wenig «Rouge» und die Dame ist zum Rendez-vous bereit